



Protokollauszug

aus der
31. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen
vom 18.10.2017

öffentlich

Top 3 Information zur Haushaltslage der Landeshauptstadt Potsdam

Herr Heuer eröffnet den Tagesordnungspunkt und übergibt Herrn Exner das Wort. Herr Exner erläutert zunächst, dass die heutige Information zur Haushaltslage etwas anders ausfällt als normalerweise im Ausschuss üblich.

Im Vorfeld der heutigen Ausschusssitzung wurden vom sachkundigen Einwohner Herrn Hermannek Fragen an die Verwaltung gestellt, auf die er im Rahmen des TOP 3 mit eingehen wird. Herr Exner führt aus, dass Herr Hermannek insbesondere darum gebeten hatte, dass die Verwaltung auf den kürzlich im August 2017 veröffentlichten Finanzreport der Bertelsmann Stiftung eingeht. Ferner bat Herr Hermannek u. a. um Stellungnahme zu Themen wie: Steuereinnahmen der Landeshauptstadt - im Vergleich mit anderen Städten; Möglichkeiten der Erhöhung von Gewerbesteuererinnahmen oder Einkommensteuersteigerungen und den daraus resultierenden Konsequenzen und Folgekosten.

Herr Exner dankte Herrn Hermannek für diese Fragestellungen, da durch diese die gesamten Themen noch tiefgründiger als bisher im Finanzausschuss angesprochen und diskutiert werden können sowie dadurch die Möglichkeit besteht, einen bundespolitischen Vergleich für die Landeshauptstadt Potsdam zu ziehen. Die Ausführungen von Herrn Exner werden der Niederschrift beigelegt (Anlage 1).

Herr Hermannek dankt Herrn Exner für seine Ausführungen und der sehr guten Darstellung. Für ihn wurde insbesondere deutlich, wie wichtig es ist, dass die Stadt verstärkt Unternehmen ansiedeln sollte, die kontinuierlich Gewerbesteuer erbringen.

Weitere Nachfragen bestehen nicht. Herr Heuer dankt Herrn Exner und schließt diesen Tagesordnungspunkt.



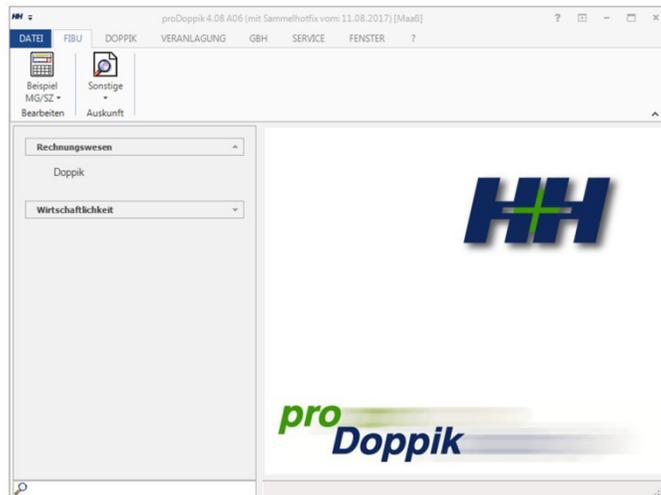
Die Landeshauptstadt Potsdam im bundesweiten finanzpolitischen Vergleich

Entwicklung der Einkommen- und der Gewerbesteuer

Finanzstatistik paradox – Was gilt?



Landeshauptstadt
Potsdam



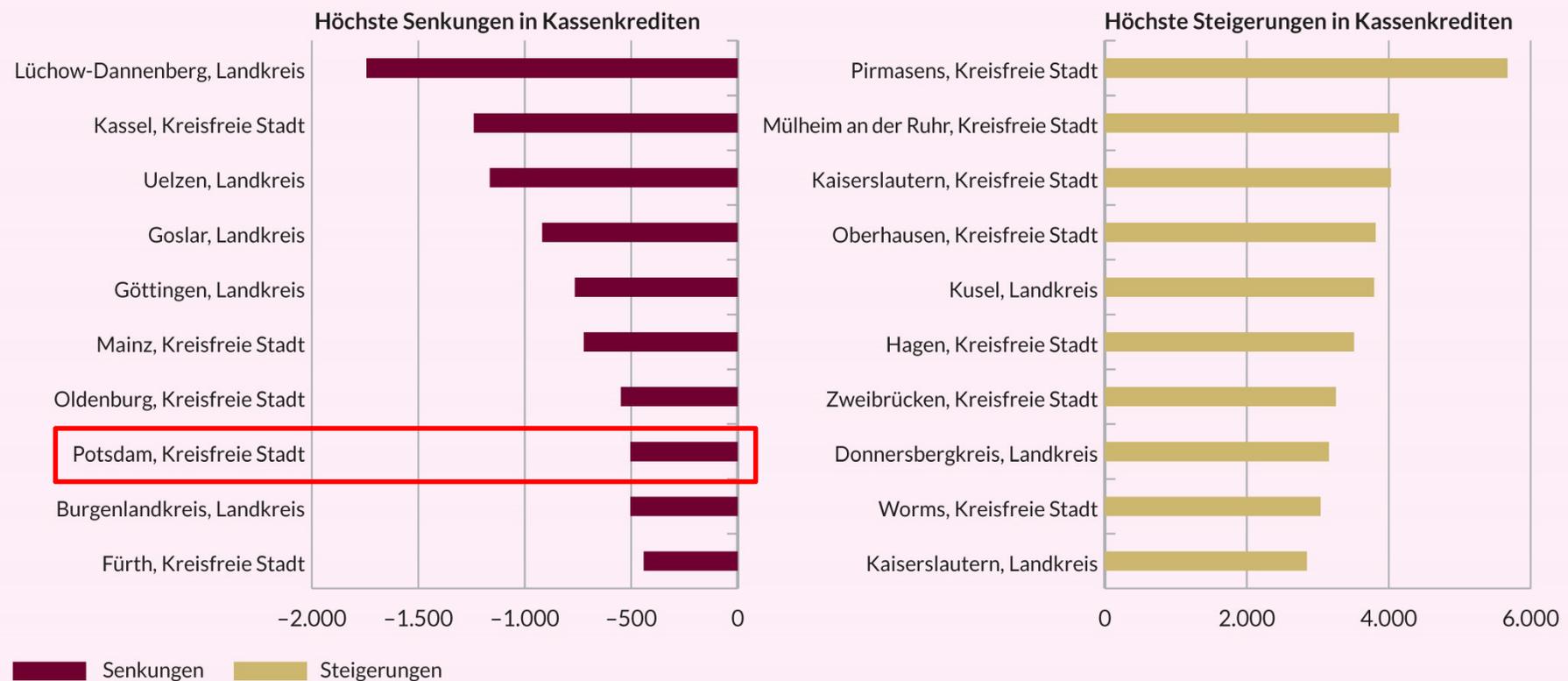
Integration
fair finanzieren –
gute Ansätze
weiterverfolgen



| BertelsmannStiftung

- Kommunaler Finanzreport der Bertelsmann Stiftung und Gemeindefinanzbericht des Dt. Städtetages zum **AbleSEN allgemeiner Trends** und zum **grundsätzlichen Vergleich** der Entwicklung wesentlicher finanzpolitischer Kennzahlen
- Ein konkreter Vergleich der Erträge aus Steuern und Pro-Kopf-Erträge ist **nicht** möglich: Verwendung **abweichender** Erträge und **unterschiedlicher** Stichtage für die Bevölkerung durch Städtetag und Bertelsmann Stiftung

ABBILDUNG 12 **Minimal- und Maximalwerte bei den Veränderungen der Kassenkredite zwischen 2005 und 2015**
(in Euro je Einwohner)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten des Forschungsdatenzentrums (Schuldenstatistik der Gemeinden).

BertelsmannStiftung

Finanzreport – Disparitäten des BIPs je Einwohner Kreise und kreisfreie Städte im Jahr 2014



| Bundesland mit Durchschnitt | | Kreis/Kreisfreie Stadt mit höchstem Wert im Bundesland | | Kreis/Kreisfreie Stadt mit niedrigstem Wert im Bundesland | | Differenz und Relation | |
|-----------------------------|--------------|--|--------------|---|--------------|------------------------|----------|
| Bundesland | Durchschnitt | Kreis | Maximalwerte | Kreis | Minimalwerte | Spannweite | Relation |
| BB | 25.419 € | Potsdam, Kreisfreie Stadt | 37.506 € | Märkisch-Oderland, Landkreis | 18.360 € | 19.146 € | 2,0 |
| BW | 40.964 € | Stuttgart, Landeshauptstadt, Kreisfreie Stadt | 79.313 € | Calw, Landkreis | 26.276 € | 53.037 € | 3,0 |
| BY | 41.646 € | Ingolstadt, Kreisfreie Stadt | 123.014 € | Bayreuth, Landkreis | 18.835 € | 104.179 € | 6,5 |
| HE | 41.825 € | Frankfurt am Main, Kreisfreie Stadt | 92.367 € | Rheingau-Taunus-Kreis | 23.443 € | 68.924 € | 3,9 |
| MV | 24.012 € | Kreisfreie Stadt Schwerin, Landeshauptstadt | 35.811 € | Landkreis Ludwigslust-Parchim | 20.547 € | 15.264 € | 1,7 |
| NI | 31.824 € | Wolfsburg, Kreisfreie Stadt | 136.531 € | Osterholz, Landkreis | 17.875 € | 118.656 € | 7,6 |
| NW | 35.947 € | Düsseldorf, Kreisfreie Stadt | 77.555 € | Bottrop, Kreisfreie Stadt | 19.978 € | 57.577 € | 3,9 |
| RP | 31.895 € | Ludwigshafen am Rhein, Kreisfreie Stadt | 74.828 € | Südwestpfalz, Landkreis | 14.945 € | 59.883 € | 5,0 |
| SH | 29.331 € | Kiel, Landeshauptstadt, Kreisfreie Stadt | 44.274 € | Plön, Landkreis | 18.968 € | 25.306 € | 2,3 |
| SL | 33.817 € | Saarbrücken, Regionalverband | 43.345 € | St. Wendel, Landkreis | 23.081 € | 20.264 € | 1,9 |
| SN | 26.807 € | Dresden, Kreisfreie Stadt | 34.506 € | Erzgebirgskreis | 20.388 € | 14.118 € | 1,7 |
| ST | 24.600 € | Magdeburg, Kreisfreie Stadt | 32.025 € | Mansfeld-Südharz, Landkreis | 18.224 € | 13.801 € | 1,8 |
| TH | 25.471 € | Eisenach, Kreisfreie Stadt | 38.445 € | Altenburger Land, Kreis | 19.065 € | 19.380 € | 2,0 |

Quelle: Statistisches Bundesamt (Regionalstatistik. Bruttoinlandsprodukt/Bruttowertschöpfung (WZ 2008) – Jahressumme – regionale Tiefe: Kreise und krfr. Städte).

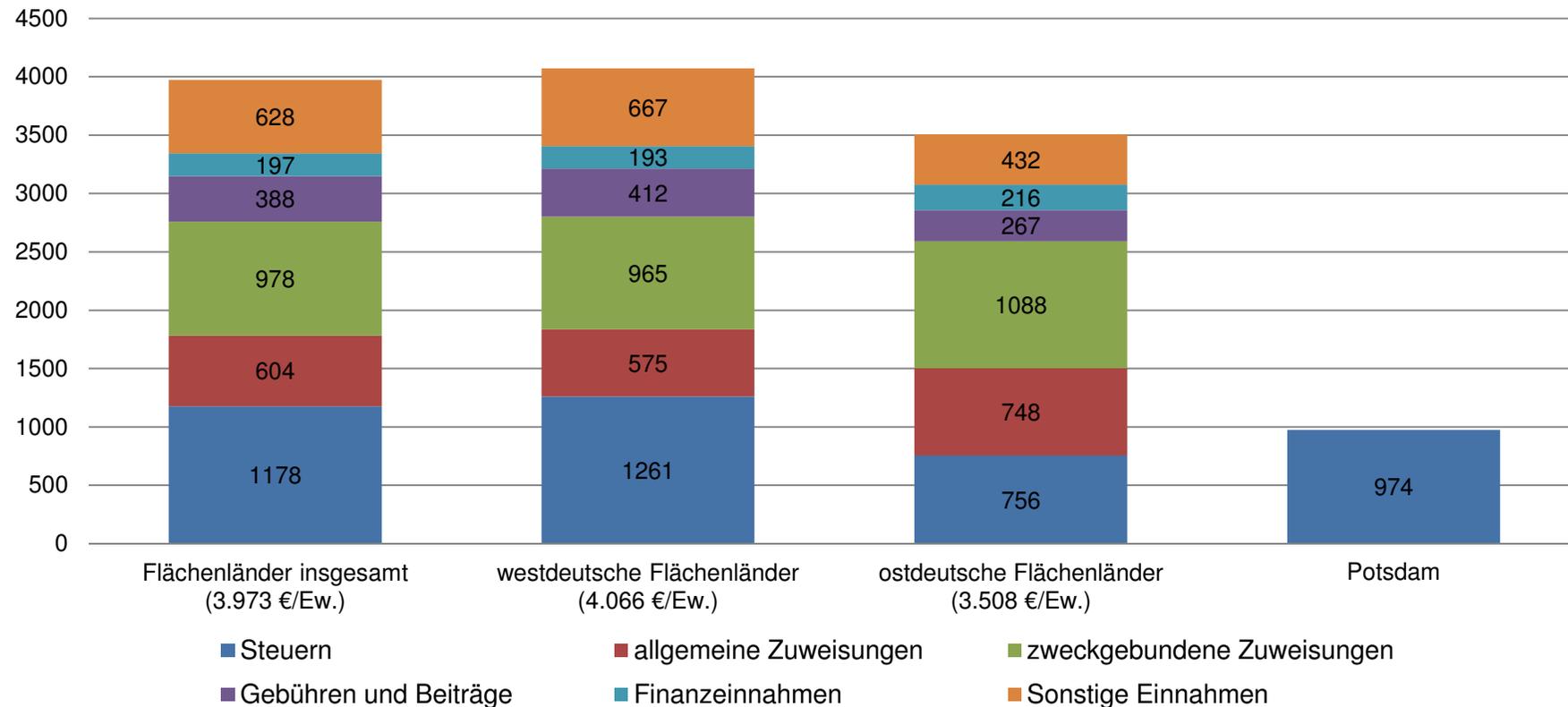
| BertelsmannStiftung

Kreis/Kreisfreie Stadt mit dem absolut höchsten BIP

Kreis/Kreisfreie Stadt mit dem absolut niedrigsten BIP

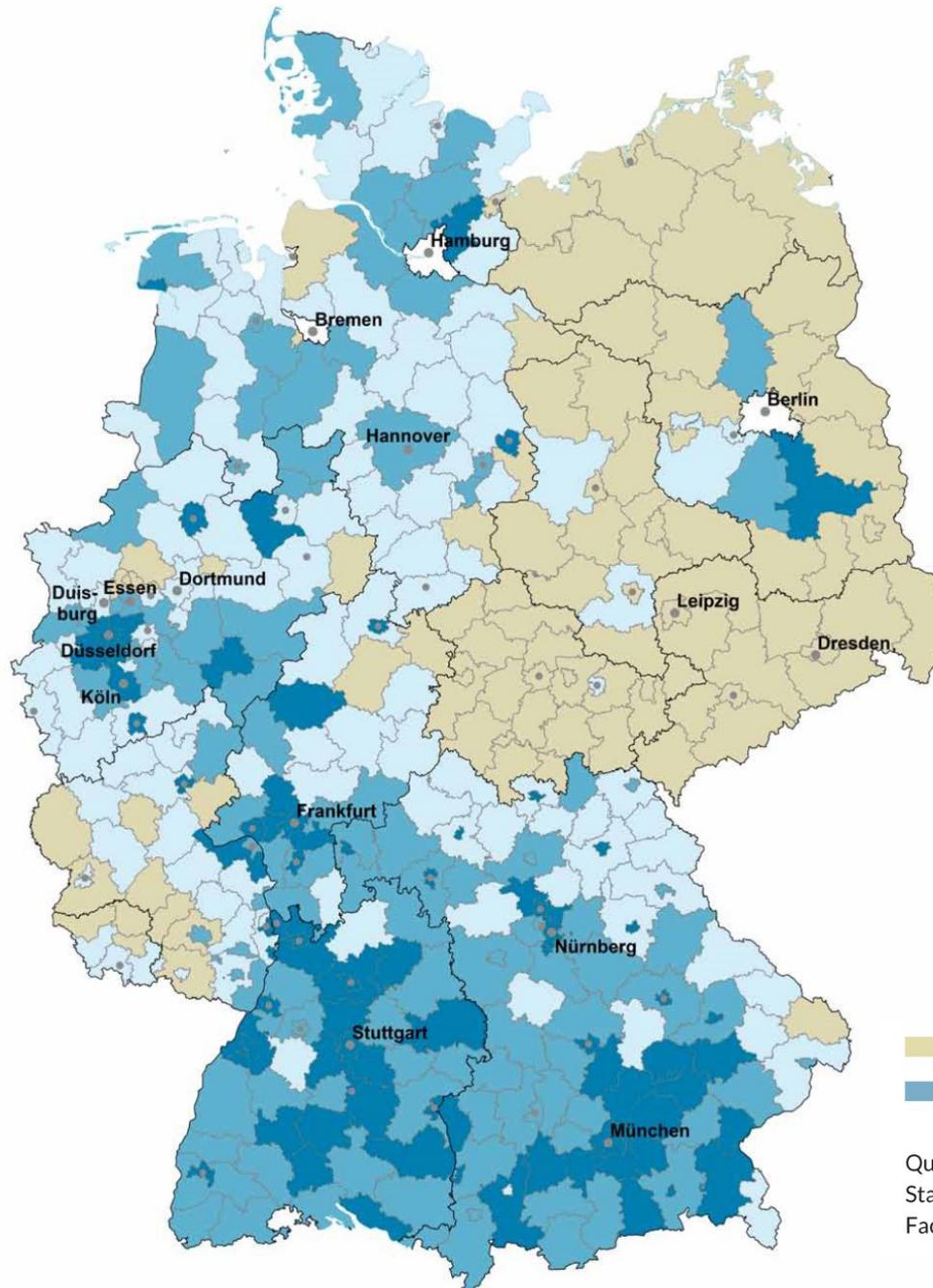
Disparitäten in der Steuereinnahmekraft 2016

Bruttoeinnahmen nach Einnahmearten in Euro



Die Steuereinnahmekraft der Landeshauptstadt Potsdam je Einwohner lag im Jahr 2016 bei 974 Euro. D. h. 218 Euro über dem Durchschnitt der ostdt. Flächenländer und 387 Euro unter dem Schnitt der westdt. Flächenländer.

Disparitäten in der Steuereinnahmekraft 2015



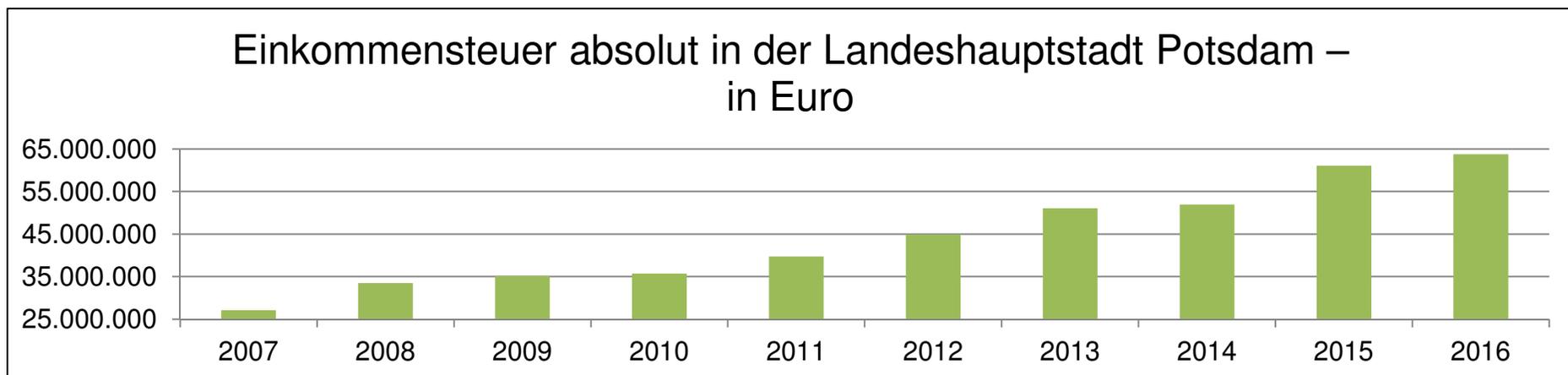
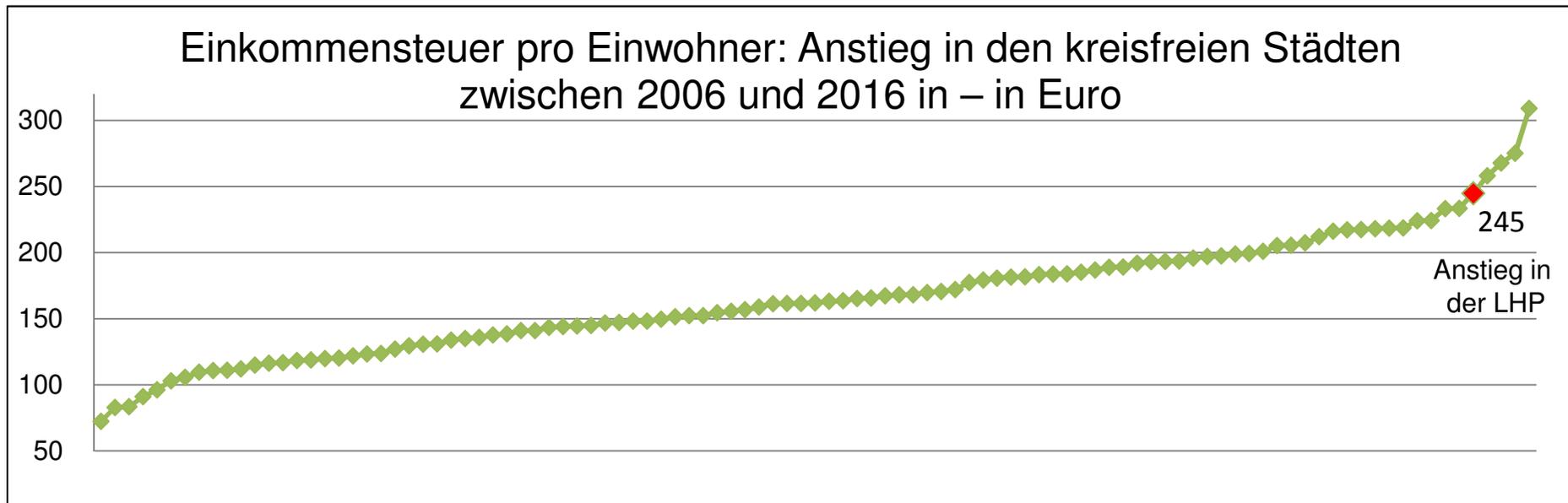
Quelle: Eigene Berechnungen nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Realsteuervergleich, Fachserie 14, Reihe 10.1, 2015).

| BertelsmannStiftung

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

- Die Gemeinden erhalten 15 Prozent an der Einkommensteuer als Gemeindeanteil.
 - Bei der Berechnung des Verteilungsschlüssels zwischen den Gemeinden werden allerdings nur zu versteuernde Einkommen bis zu einem Höchstwert von 35.000 Euro pro Person berücksichtigt (sogenannte Kappungsgrenze).
- Von den hohen Einkommen ihrer Bürger profitieren die Gemeinden somit nicht.

Entwicklung der Einkommensteuer



Flächenkonkurrenzen in der dynamisch wachsenden Stadt



WOHNEN UND WIRTSCHAFT IM DAUERWETTSTREIT UM FLÄCHEN

Boom-Städte im Kreidekreis

Die Menschen suchen bezahlbaren Wohnraum und schnell erreichbare Erholungsflächen, die Wirtschaft lechzt nach attraktiven Gewerbeflächen in der Nähe von Schnellstraßen oder Autobahnauffahrten. Doch Fläche ist knapp, vor allem endlich. Prosperierende Kommunen agieren in dem Spagat zwischen rivalisierenden Ansprüchen und einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Das Magazin rathausconsult stellt die Strategien von **Frankfurt, Leipzig und Stuttgart** vor.

zu beneiden sind sie nicht, die Stadtplaner und Stadtentwickler. Die Verkehrsplaner melden sich zu Wort, die Umweltschützer wie die Landschaftsschützer, die Stadtbewohner wie die, die erst noch werden wollen, die Industrie genauso wie das Gewerbe: Vor allem ist das Gros derjenigen, die eine Fläche zum Wohnen oder für die



Nordwesten befruchtete un bebauten Areal von 550 Hektar bei 10 Hektar Bruttobaufläche. Das könnte rund 100000 Quadratmeter sein, das ist allem bezahlbaren Wohnraum. Im Süden der Stadt ein so genanntes Umland. Diese neue Baugelände eine stärkere Verdichtung in diesen Bereichen und einander von Wohnraum zu erleichtern.

Steht neuer Wohnraum stärker im Fokus der Stadt, die Wirtschaft dort zu fördern. Im Jahr 2011



Maßnahmenplan zur Sicherung und Aktivierung von gewerblichen Potenzialflächen

1. Fortschreibung

(Wirtschaftsförderung, Stand: 2017)

Die Unstetigkeit der Gewerbesteuer und daraus resultierende Folgen



- Die Gewerbesteuer ist eine im Aufkommensverlauf unstete Steuerart.
- Aufgrund der starken Abhängigkeit von konjunkturellen und regionalen Einflüssen sowie unternehmerischen Entscheidungen kann die Gewerbesteuer nur sehr schwer geplant werden.
- Eine Erhöhung der **eigenen Steuerkraft** führt zu **geringeren Schlüsselzuweisungen** im Rahmen des Kommunalen Finanzausgleichs des Landes Brandenburg an die Landeshauptstadt Potsdam.
- Mit der **progressiven Planung** künftiger Steuererträge **steigt** das **Risiko** bei konjunkturellen Einbrüchen.



Wirtschaftsförderung und Gewerbesteuer



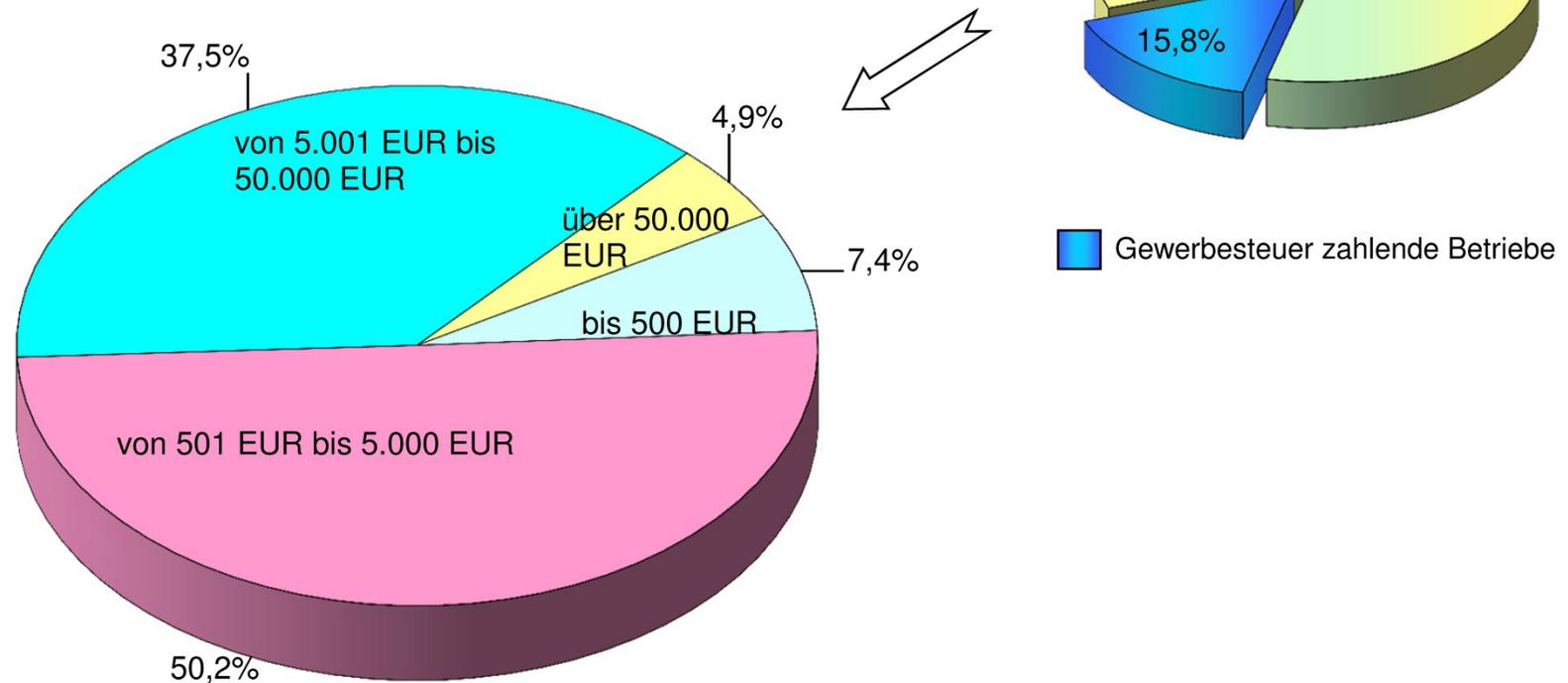
Von 15.544 gemeldeten Gewerbetreibenden der LH Potsdam zahlen 2016 2.453 Betriebe Gewerbesteuer.

13.286

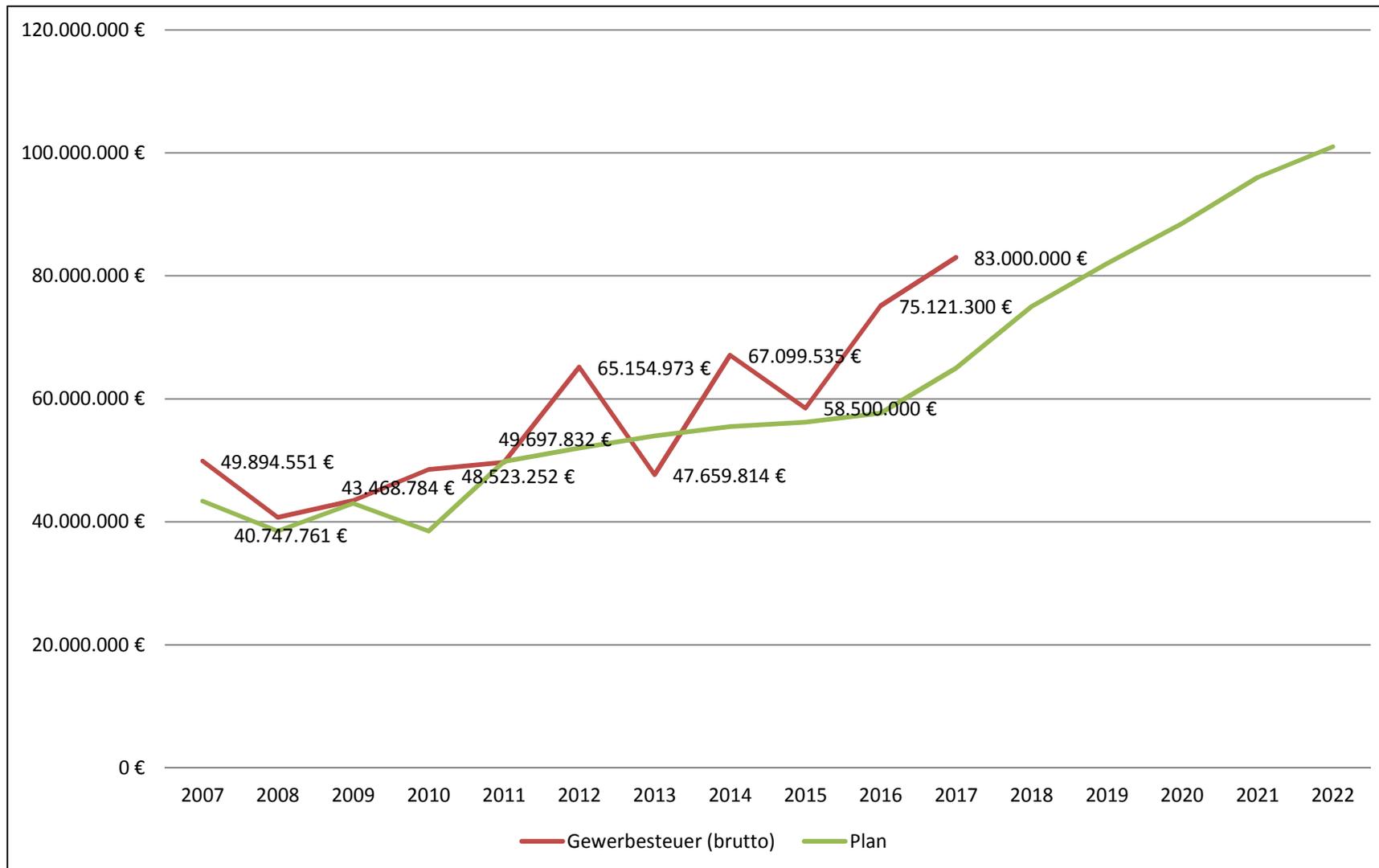
2014 2.197

Davon zahlen:

- 182 Betriebe bis 500 EUR
- 1231 Betriebe von 501 EUR bis 5.000 EUR
- 920 Betriebe von 5.001 EUR bis 50.000 EUR
- 120 Betriebe über 50.000 EUR



Entwicklung der Gewerbesteuer in der Landeshauptstadt Potsdam



Voraussichtliche Wirkung auf die Schlüsselzuweisungen in 2019



| | |
|--|--------------------------|
| Gewerbsteuer - PLAN | 65.000.000 EUR |
| Gewerbsteuerermehreinnahmen aus Betriebsprüfung der Vorjahre und Anpassung der Vorauszahlung durch das Finanzamt von 5 steuerpflichtigen Unternehmen | + 18.000.000 EUR |
| Summe Gewerbsteuer (brutto) | = 83.000.000 EUR |
| Gewerbsteuerumlage | - 1.800.000 EUR |
| Summe Gewerbsteuer (netto) | = 81.200.000 EUR |
| Gewerbsteuerermehreinnahmen | ≈ 16.200.000 EUR |
| Mindereinnahmen der Schlüsselzuweisungen Möglicher Korridor in Abhängig vom Landeshaushalt, der Steuerkraft und der Einwohnerentwicklung aller Städte und Gemeinden Brandenburgs | ≈ - 8.500.000 EUR |
| Voraussichtlich verbleibende Liquidität | ≈ 7.700.000 EUR |

Ergebnishaushalt – Steueraufkommen 2017



Die Prognose für die Gewerbesteuer wird zum jetzigen Zeitpunkt mit rund 18 Mio. EUR Mehreinnahmen angepasst.

| Monatsvergleich der wichtigsten Erträge u. Aufwendungen | Plan 2017 | Prognose zum 31.12.2017 |
|---|--------------------|-------------------------|
| Grundsteuer | 21.555.000 | 21.551.000 |
| Gewerbesteuer (brutto) | 65.000.000 | 83.000.000 |
| Gewerbesteuerumlage | -4.900.000 | -6.700.000 |
| Gewerbesteuer (netto) | 60.100.000 | 76.300.000 |
| Einkommensteuer | 67.580.000 | 67.580.000 |
| Umsatzsteuer | 13.950.000 | 13.950.000 |
| sonstige Steuern* | 2.610.000 | 3.081.000 |
| Erstattungszinsen | -965.000 | -500.000 |
| Nachzahlungszinsen | 1.500.000 | 4.400.000 |
| Berichtigung/Abschreibung | 1.800.000 | 1.800.000 |
| Spielbankabgabe | 250.000 | 250.000 |
| (Angaben in EUR) Summe | 168.380.000 | 188.412.000 |

Ergebnishaushalt – Allgemeine Zuweisungen 2017



Landeshauptstadt
Potsdam

| Zuweisungen von Bund und Land | Plan 2017 | Prognose zum 31.12.2017 |
|---|--------------------|----------------------------|
| Schlüsselzuweisungen vom Land | 134.002.400 | 134.002.442 |
| Familienleistungsausgleich | 8.874.700 | 8.874.749 |
| Zuweisung als Ausgleich übertragener Aufgaben | 11.635.500 | 11.635.544 |
| Schullastenausgleich | 6.766.500 | 6.966.442 |
| Leistungen 4. Gesetz für mod. Dienstlsg. | 2.600.000 | 4.480.000 |
| Leistungen Sonderbedarf § 15 FAG | 8.500.000 | 6.703.200 |
| Jugendhilfelastenausgleich | 1.000.000 | 991.640 |
| (Angaben in EUR) Summe | 173.379.100 | 173.654.017 |